

# Ablehnung zum Flughafen-Ausbau

**Kreis Neuss.** Der Rhein-Kreis Neuss lehnt - wie erwartet - den Ausbau des Verkehrslandeplatzes in Mönchengladbach ab. Dies zeigte die jüngste Sitzung des Kreisausschusses. Einen Tag später beschäftigte sich der Landschaftsbeirat ebenfalls mit dem Thema. Das Gremium nahm die Haltung der Kreisverwaltung gegenüber der Bezirksregierung nicht nur zustimmend zur Kenntnis.

Beiratsvorsitzender Rainer Lechner signalisierte vielmehr die „volle Unterstützung“ des Gremiums, dessen Aufgabenbereich ebenfalls von der Planung tangiert ist. Dies gilt etwa für die Trietbachaue, den Raderbroicher Busch, den Hoppbruch, die Niersaue und den Neersbroicher Busch. Von den Emissionen wären auch der Kaarster Graben, die Jüchener Bachaue und Naturschutzgebiet Pferdsbroich.

Der Rhein-Kreis hatte gegenüber der Bezirksregierung erklärt, dass „überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit“, aus denen die Befreiung von Landschaftsschutz teils werden könne, nicht erkennbar seien. Aus den Antrags-Unterlagen für die Erweiterung könne bereits der „Bedarf nicht nachgewiesen“ werden. Aus Sicht des Kreises verlören die Prognosen „jeglichen Anspruch auf Gültigkeit“, weil relevante Marktteilnehmer wie Weeze und Maastricht“ nicht berücksichtigt“ seien. Außerdem würden die erforderlichen Grundlagendaten für Flug- und Bodenlärm sowie Luftverunreinigungen nicht bereitgestellt.

Der Rhein-Kreis lehnt eine weitere Lärmbelästigung ab: „Zwei Großflughäfen im Abstand von 25 Kilometern sind nicht vertretbar.“ Beim Aspekt der Flugsicherheit würden die „zusätzlichen externen Risiken“ nicht berücksichtig-

tigt, die sich bei einer notwendigen gemeinsamen Betrachtung der Flughäfen in Düsseldorf und Mönchengladbach ergäben. Der Hinweis auf die einschlägigen Betriebsanordnungen der Deutschen Flugsicherheit ist für den Kreis „nicht ausreichend“.

Auch die vorgelegte Umweltverträglichkeitsstudie sei „Unvollständig, fehlerhaft und nicht geeignet“, die für eine Entscheidung maßgeblichen „Umweltauswirkungen sachgerecht in das Planfeststellungsverfahren einzubringen“. Auch die „Umsetzbarkeit der nötigen ökologischen Kompensationsmaßnahmen“ ist für den Rhein-Kreis keineswegs sicher gestellt.

Johannes Nordmann, Leiter des Amtes für Entwicklung und Landschaftsplanung, gab einen Überblick zum weiteren Ablauf des Genehmigungsverfahrens: „Das Planfeststellungsverfahren wird frühestens Anfang 2005 abgeschlossen sein.“ Eine Prognose zum weiteren Verlauf wollte Nordmann aber nicht abgeben. Er machte allerdings deutlich, dass für ihn „das letzte Wort in Sachen Flughafen ausbau noch nicht gesprochen“ sei.

Wenn nach den negativen Voten des Kreises Kleve und des Regionalrats Köln jetzt auch noch der Regionalrat Düsseldorf das Projekt ablehnen sollte, sei ohnehin die „rechtliche Grundlage entfallen“, sagte Johannes Nordmann.